

1 Einleitung

Es wird getestet, ob sich die guten Eigenschaften der Alterungsbeständigkeit und der Reversibilität von dem Acrylat Paraloid B-72¹ im Bereich der Glasrestauration mit der praktisch sinnvollen Vorgehensweise der Infiltrationsklebung kombinieren lassen.

Dabei wird versucht, eine geeignete Konzentration des Festigungsmittels im Klebstoffgemisch zu finden. Dieses sollte möglichst hoch konzentriert sein, um eine stabile Klebung erreichen zu können aber noch niedrig viskos genug sein, um in den zu klebenden Sprung eindringen zu können.

Zudem besteht die Überlegung, ob eine zweite Klebung auf einer bestehenden Klebefuge die Stabilität erhöhen kann. Das verdampfte Lösemittel aus dem Klebstoffgemisch hinterlässt nach der Aushärtung Hohlräume in der Klebefuge. Deshalb wird getestet, ob ein weiterer Klebevorgang diese weiter auffüllt oder die bereits bestehende Klebung anlost und diese in sich zusammensinken lässt.

Der Beleg umfasst eine Testreihe von Infiltrationsklebungen mit verschiedenen starken Paraloidkonzentrationen. Hierfür werden Glasstücke in verschiedenen Stärken für die Klebung präpariert.

Als Vergleichswerte werden Verklebungen mit dem Epoxidharz Hxtal NYL-1² durchgeführt und zudem auch Glasstücke ohne Verklebung in entsprechenden Stärken gebrochen. Hxtal NYL-1 wird als Vertreter der häufig verwendeten Epoxidharze gewählt, da es vergleichsweise gute Eigenschaften besitzt.

1 Paraloid B-72 wird im Folgenden zur Verbesserung des Leseflusses auch nur Paraloid genannt. Auf weitere Paraloidarten wird kein Bezug genommen.

2 Hxtal NYL-1 wird im Folgenden zur Verbesserung des Leseflusses auch nur Hxtal genannt.